

Was brauchen Meerschweinchen, um glücklich zu sein?



Tierschutz Halle e.V.

Um ein harmonisches Zusammenleben mit Ihren Meerschweinchen gewährleisten zu können, sollten Sie die folgenden Punkte sorgfältig prüfen und anschließend beurteilen, ob Sie sich in der Lage sehen, Ihrem Tier während seiner 6 bis 10 Jahre gerecht zu werden.

Falls Sie mit dem Gedanken spielen, sich eine Gruppe Meerschweinchen für Ihr Kind anzuschaffen, springen Sie bitte direkt zu Punkt 8.

1. Tierärztliche Versorgung

Bei Auffälligkeiten im Verhalten des Tieres sollte unverzüglich ein kompetenter Tierarzt zu Rate gezogen werden. Als Fluchttiere sind Meerschweinchen versucht ihren verschlechterten Gesundheitszustand zu verstecken, weshalb ein Tierarztbesuch bei Anzeichen von Krankheit (bspw. Apathie, Fressunlust, gesträubtes Fell, Zähneknirschen, kein Kotabsatz, Gewichtsverlust) unerlässlich ist und nicht hinausgezögert werden sollte.

Meerschweinchen benötigen keine Impfungen. Dennoch ist ein jährlicher Kontrollbesuch beim Tierarzt anzuraten.

2. Sozialkontakt

Meerschweinchen sind Sippentiere und sollten immer mindestens zu zweit, besser zu dritt oder mehr gehalten werden. Kaninchen sind keine geeigneten Partnertiere für Meerschweinchen.

Übliche Gruppenkonstellationen sind Haremsgruppen, in denen zumeist ein Kastrat die Rolle als Haremsleiter einnimmt. Die restlichen Gruppenmitglieder sind Weibchen. Ab einer Anzahl von ca. 5 bis 6 Weibchen kann in Erwägung gezogen werden, einen zweiten sozialen Kastraten in die Gruppe zu integrieren. Dies ist jedoch stark abhängig vom Charakter der Tiere.

Weiterhin ist es möglich, mehrere Kastraten in einer Gruppe zu halten. Wichtig ist hier, dass ausschließlich Kastraten und keine Weibchen in der Gruppe leben. Da diese Gruppenkonstellation keine natürliche ist, würde die Anwesenheit von Weibchen hier zu 'Besitzansprüchen' der Kastraten und somit zu ggf. blutigen Rankämpfen führen.

Jungtiere (Alter < 1 Jahr) benötigen mindestens ein älteres Tier (Alter > 1 Jahr), an dem sie sich orientieren können, um sozialisiert zu werden.

3. Hochwertiges Futter

Aufgrund der hochspezialisierten Verdauungsphysiologie von Meerschweinchen ist es unerlässlich, dass sie **dauerhaft Zugang zu frischem Grünfutter, Heu und Wasser** haben. Letzteres sollte in einem Napf angeboten werden, da Nippeltränken die natürliche Schluckbewegung der Tiere einschränken.

Tierschutz Halle e.V.
Birkhahnweg 34
06116 Halle (Saale)

Tel.: (0345) 2 02 41 01
Fax: (0345) 5 63 61 64
info@tierschutz-halle.de

Internet:
www.tierschutz-halle.de

Facebook:
www.facebook.com/tierschutzhalle

Tierschutz Halle e.V.
Saalesparkasse
BIC NOLADE21HAL
IBAN DE62800537620387011368

Behördlich als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar.

Wir sind Mitglied im
Deutschen Tierschutzbund e.V.

Der Verdauungstrakt von Meerschweinchen ist kaum bemuskelt, was ihn zu einem "Schubdarm" macht: um Kot abzusetzen, muss das Tier Nahrung aufnehmen – so wandert der bereits aufgenommene Nahrungsbrei im Magen und Darm weiter. Ist dies nicht gewährleistet, kommt es zu Fehlgärungen im Verdauungstrakt, die lebensbedrohliche Aufgasungen zur Folge haben können.

Ideal sind 2 Fütterungen pro Tag. Angeraten wird, in einer solchen Menge zu füttern, dass bis zur nächsten Mahlzeit noch Reste der vorherigen übrig sind – so haben die Tiere permanent etwas zu knabbern.

Eine Fütterung beinhaltet ca. 2/3 Blättriges (Salate wie Eisbergsalat, Kopfsalat, Chicorée, Romanasalat, Frisée, Lollo, und Küchenkräuter wie Basilikum, Dill, Koriander, Minze, Petersilie, oder Möhrengrün, aber auch Kohl wie Wirsing, Kohlrabiblätter, Weißkohl, Spitzkohl, Rotkohl, Grünkohl) **und 1/3 Knollen** (Möhre, Rote Beete (ungekocht!), Kohlrabiknolle, Paprika, Sellerie, Pastinake, Steckrübe) sowie **ggf. das Nachfüllen von Heu**. Dass Heu selektiert und nie komplett aufgefressen wird, ist normal und sollte aus diesem Grund regelmäßig nachgefüllt werden, auch wenn die Raufe nicht leer ist. Die Gabe von Obst (Äpfel, Birnen, Wassermelone, Trauben, geringe Mengen Banane, Erdbeeren, Heidelbeeren) als Leckerchen ist in Ordnung, sollte aber nur einen geringen Teil der Fütterung ausmachen.

Auch eine abwechslungsreiche Fütterung von Wiesenkräutern und Gräsern bietet eine vollwertige Ernährung – sofern ausreichend Artkenntnis der Pflanzen vorhanden ist. Hier sind bspw. Süßgräser, Löwenzahn, Giersch, Taub-, Gold- Schwarznessel, Mieren uvm. sehr beliebt.

Jedes neue Nahrungsmittel, vor allem Kohl, Gräser und Wiesenkräuter sollte den Tieren in kleinen Mengen langsam und vorsichtig angefüttert werden, um Aufgasungen zu vermeiden.

Die Fütterung kann durch beblätterte Äste (Ahorn, Birke, Hasel, Hainbuche, Weiden, Obstbäume) ergänzt werden. Auch getrocknete Kräuter können gereicht werden.

Auf die Fütterung von Brot und Gebäck, Joghurtdrops, Knabberstangen, handelsüblichen Trockenfutter mit Pellets und Getreide sowie Milch-/Honig-/Melassehaltigen Leckerchen und das Angebot von Minerallecksteinen (überflüssig und riskieren lediglich Blasengries bis Blasen-/Nierensteine) muss verzichtet werden. Hiermit werden ebenfalls Aufgasungen riskiert sowie eine fehlerhafte bis keine Abnutzung der Zähne gewährleistet.

Auch Kartoffeln, Zwiebeln, Avocado eignen sich nicht als Futtermittel.

Jegliche hier aufgeführte Fütterungsvorschläge sind lediglich Beispiele und können gerne weiter ergänzt werden. Bei Unsicherheiten zur Fressbarkeit können Sie uns gerne kontaktieren.

4. Lebensraum

Meerschweinchen können sowohl im Haus oder der Wohnung als auch in halb-oder ganzjähriger Außenhaltung (Garten oder Balkon) gehalten werden.

Ein Gehege im Kinderzimmer ist tendenziell eher nicht zu empfehlen.

Innenhaltung:

Das Gehege sollte sich an einem geschützten, zugluftfreien, am besten etwas erhöhten Standort befinden, vorzugsweise außerhalb der menschlichen Schlafräume (z.T. nachtaktive Meerschweine können laut werden). Das Gehege muss unbedingt gut belüftet sein und darf nicht in prallem Sonneneinfall stehen. Da Meerschweinchen wenig ausbruchsfreudig sind, kann auf eine Abgrenzung nach oben gänzlich verzichtet werden, in der Regel genügt ein oberer Rand von 25 bis 30 cm. **Eine Grundfläche von 2 m² für zwei Tiere sollte keinesfalls unterschritten werden.** In Haremsgruppen gilt ab dem dritten Tier eine zusätzliche Fläche von 0,5 m², bei Kastatengruppen rechnen wir hier aufgrund der eigentlich unnatürlichen Gruppenkonstellation mit 1 m² ab dem dritten Tier.

Die jeweilige Grundfläche kann durch Ebenen ergänzt werden, die über Rampen erreichbar sind. Diese Ebenen zählen jedoch nicht zur Grundfläche. Meerschweinchen laufen gerne an einem Stück und sollten nicht gezwungenermaßen durch Treppen dabei unterbrochen werden. Als zusätzliches Angebot sind weitere Etagen des Geheges aber in Ordnung.

Es sollten den Tieren ausreichend Versteckmöglichkeiten angeboten werden. Diese müssen über mindestens zwei Ein- bzw. Ausgänge verfügen und pro Tier sollte mindestens ein Versteck vorhanden sein.

Als Einstreu eignen sich Holzspäne aus dem Tierhandel. Einstreu in gepresster Pelletform ist aufgrund der Gefahr der Fehlbelastung der sensiblen Meerschweinchenfüße nicht geeignet und führt leider häufig zu Ballenentzündungen.

Eine weitere Möglichkeit ist die sogenannte Fleecehaltung. Hierbei werden saugfähige Unterlagen wie bspw. Inkontinenzunterlagen aus Molton als untere Schicht gewählt. Darüber wird Fleecestoff ausgebreitet. Dieser nimmt den Urin nicht auf, sodass der Stoff trocken bleibt und nur die untere, saugfähige Schicht feucht wird.

Bei der Gehegegestaltung sowie im Speziellen zur Fleecehaltung können wir Sie gerne im Vermittlungsgespräch detaillierter beraten.

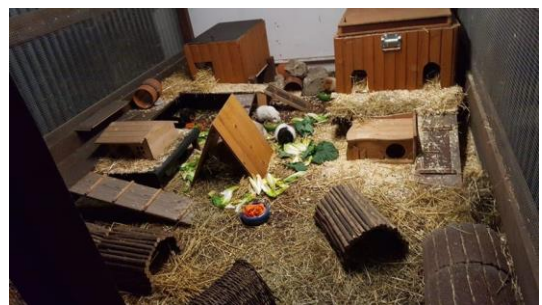
Außenhaltung:

Da Meerschweinchen kein Winterfell ausbilden, ist eine ganzjährige Außenhaltung erst ab einer Gruppengröße von vier Tieren zu empfehlen. So können sich die Tiere alleine durch die Anwesenheit und ausgestrahlte Körperwärme mehrerer anderer Tiere besser warmhalten als nur zu zweit.

Auch hier gilt die Regel: die Grundfläche von 2 m² für zwei Tiere sollte keinesfalls unterschritten werden, für jedes weitere Tier sollten 0,5 m² (Weibchen) bzw. 1 m² (Kastrat) berechnet werden.

Eine Gewöhnung an die Außenhaltungstemperaturen muss im Frühjahr oder Sommer vorgenommen werden, wenn die Temperaturen nachts nicht unter 15°C fallen.

Wichtig ist, dass im Falle von Krankheit der Tiere auch in der warmen Wohnung ein ausreichend großes Notfallgehege für die Tiere errichtet werden kann. Sollten die Meerschweinchen in der kalten Jahreszeit, wenn auch nur für wenige Tage, im Haus/in der Wohnung gelebt haben, dürfen diese nicht ohne weiteres wieder nach draußen gesetzt werden. Eine erneute Gewöhnung an die Außenhaltung muss in diesem Fall erneut im Frühling erfolgen.



Beispiel einer Außenhaltung (Fotos: Anke Keese)

Bei ganzjähriger Außenhaltung ist neben einem windgeschützten Gartenhaus oder eigens errichteter Voliere eine isolierte Schutzhütte unabdingbar. Diese sollte eine Größe von ca. 140 cm x 80 cm bieten, über kleine Lüftungsschlitze oder -löcher im oberen Bereich verfügen und immer frostfrei bleiben. Sie sollte mit einem Temperaturfühler (den man idealerweise auch aus der Ferne, in der Wohnung, ablesen kann) ausgestattet und die herrschende Temperatur sollte regelmäßig überprüft werden. Auch der Einbau einer Wärmequelle ist anzuraten – hierbei muss natürlich ausgeschlossen werden, dass diese das trockene Heu oder andere Gegenstände im Gehege entzündet. Es eignen sich bspw. Heizstrahler für Terrarien.

Weiterhin muss das Gehege über ausreichend schattige Plätze verfügen, um im Sommer der Gefahr von Hitzschlägen vorzubeugen. Wichtig sind hier große, gut belüftete Häuschen, um Hitzestau zu vermeiden. Weiterhin kann das Gehege mit fressbaren Pflanzen als Schattenspender bepflanzt oder zeitweise mit Tüchern abgehängt oder Sonnenschirmen ausgestattet werden.

Das Außengehege muss unbedingt ein- und ausbruchsicher sein! Das heißt: nach oben und an den Seiten geschlossen und ca. 20-30 cm ins Erdreich gegen Eingraben geschützt werden (Auflegen von Gitter auf dem Boden oder Eingraben/Auflegen von Steinen an den Gehegerändern). Die Vergitterung des Geheges sollte mit verzinktem Volierendraht (Stärke: 1,2 mm; Maschenweite: maximal 1,2 x 1,2 cm) erfolgen – einfacher "Hasendraht" ist für Fressfeinde wie Marder oder Katzen einfach zu zerstören. Für Einrichtung und Struktur gelten die gleichen Anforderungen wie bei der Innenhaltung (abgesehen von Fleecehaltung, die sich im Außenbereich eher weniger anbietet). Allerdings sind kleine, unisolierte Häuschen im Winter aus dem Gehege zu entfernen!

Die gesamte Absicherung des Geheges durch Volierendraht gilt auch für Balkonhaltung!

5. Beschäftigung

Gerne können Sie Ihren Meerschweinchen zusätzlichen Auslauf in der Wohnung oder im Garten anbieten. Hierbei gilt es darauf zu achten, dass giftige Pflanzen sowie Kabel für die Tiere nicht erreichbar sind.

Ungesicherter Auslauf im Garten (also in einem handelsüblichen Freilaufgitter, das nicht aus Volierendraht besteht) gilt es die Tiere zu beaufsichtigen und so zu garantieren, dass sie nicht von Raubtieren gegriffen werden können.

Bitte beachten Sie, dass Meerschweinchen nicht stubenrein werden. Es ist also, insbesondere bei Auslauf in der Wohnung, damit zu rechnen, dass der Bereich des Auslaufs im Nachhinein von Kot und Urin gereinigt werden muss.

Auch Intelligenzspielzeug oder Clickertraining kann den Meerschweinchen angeboten werden.

6. Hygiene

Das Gehege sollte 1x wöchentlich gründlich gereinigt und die komplette Einstreu gewechselt werden. Täglich sollten besonders gern genutzte, verunreinigte Stellen gereinigt und neu eingestreut werden. Bei Fleecehaltung empfiehlt sich ein tägliches Abkehren des Kotes, tägliches Wechseln häufig belegener Pads sowie das wöchentliche Wechseln des gesamten Stoffinteriors.

Futter- und Trinknapfe müssen täglich gereinigt werden.

7. Sachkunde und Stabilität

Meerschweinchen sind ausgesprochene Fluchttiere und daher sehr schreckhaft und stressanfällig. Die Tiere sollten nur in unvermeidbaren Situationen (z.B. Gesundheitskontrolle) hochgenommen werden und sind keine Kuschel-, sondern Beobachtungstiere. Die Tiere müssen täglich beobachtet und wöchentlich einer gründlicheren Kontrolle unterzogen werden (Augen, Ohren, Zähne, Krallen, Geschlechtssteile und After kontrollieren). Das Fell ist grob nach Wunden, Knoten oder Parasiten abzusuchen. Weiterhin sollte eine fortlaufende Gewichtstabelle für jedes Tier erstellt werden, um nachzuvollziehen, ob das Tier abgenommen hat.

Im Vermittlungsgespräch bringen wir Ihnen den wöchentlichen Gesundheitscheck der Tiere gerne näher.

8. Meerschweinchen und Kinder

Meerschweinchen sind als Haustiere für Kinder nur sehr bedingt geeignet. Oft wünschen sich Kinder Haustiere, die gekuschelt und häufig gestreichelt werden können. Hierfür sind Meerschweinchen die falschen Kandidaten. Zwar bleiben sie bei Entnahme aus dem Gehege meist ruhig auf dem Schoß sitzen – jedoch darf dies nicht als Genießen fehlinterpretiert werden. Vielmehr handelt es sich hierbei um eine Schockstarre und eine enorme Stresssituation für die Tiere. Als Fluchttiere müssen die Schweinchen nämlich bei jeder Berührung von einem Angriff eines Beutegreifers ausgehen, und so interpretieren sie dann auch unser menschlich-liebgemeintes Streicheln und Kuseln und sitzen in stiller Angst und Erduldung der Berührungen (fast) reglos auf dem Schoß.

Wenn Eltern bereit sind, die volle Verantwortung für die Tiere zu übernehmen und bereit sind, ihren Kindern verantwortungsvollen Umgang mit den Tieren vorzuleben, vermitteln wir unsere Tiere auch in Familien mit (kleinen) Kindern. Allerdings muss hier feststehen, dass die Tiere nicht bekuschelt und als Spielgefährten für das Kind angesehen werden. Sehr viel tiergerechter ist es, den Kinder Meerschweinchen durch Beobachtung des Sozialverhaltens und Gewinnen von deren Vertrauen durch ruhigen und geduldigen Umgang mit den Tieren näherzubringen.

Sollten die Tiere Streicheleinheiten freiwillig erdulden (dies ist der Fall, wenn sie die Möglichkeit haben, sich bei Bedarf diesen zu entziehen, bspw. wenn Mensch im Gehege sitzt, Leckerchen aus der Hand anbietet und die Schweinchen von alleine auf den menschlichen Gefährten zukommen), ist das Streicheln natürlich okay. Dies darf aber nicht als Regelfall angesehen werden, da sich viele Meerschweinchen erst nach langer Gewöhnungshase an "ihre" Menschen so nah an dieser herantrauen.

Letzten Endes liegt die Verantwortung für das Wohlergehen der Tiere immer bei dem/der Erziehungsberechtigten.

9. Zucht

Unserer Philosophie als Tierschutzverein widerspricht es, mit unseren Tieren Nachzucht zu betreiben. Aus diesem Grund geben wir männliche Meerschweinchen ausnahmslos kastriert ab. Ein Decken der von uns vermittelten weiblichen Tiere ist durch unsere Vermittlungsbedingungen untersagt.

Weitere Informationen zur artgerechten Meerschweinhaltung finden Sie beispielsweise unter: <https://meerschweinchenwiese.de/>.

Suchen Sie bei Problemen mit Ihren Meerschweinchen bitte IMMER unsere Hilfe!

Bei Fragen stehen wir Ihnen herzlich gerne zur Verfügung, beraten Sie und helfen mit Freude bei der Umsetzung dieser Voraussetzungen sowie bei Problemen mit Ihrem Tier.